

Am späten Abend kam ich am Stadtrand von Tokyo an und suchte vergeblich nach einem Hotel oder Ryokan, welches mich um diese Zeit noch aufnimmt. Die anbrechende Nacht macht es für einen europäischen Touristen nicht einfacher ein Bett und eine Dusche zu finden. Weil es aber angenehm warm ist, ich meinen kleinen Schlafsack mit und einen öffentlichen Waschraum mit WC gefunden habe, sprühe ich kurzerhand etwas Autan an das geöffnete Autofenster und verbringe die Nacht auf der Rückbank.



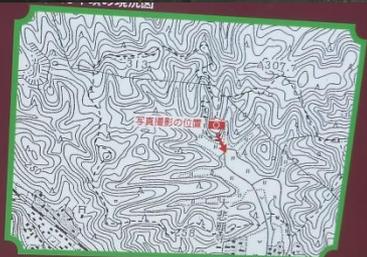


お願い

横沢入は東京でも有数の自然が維持されている地域で、貴重な動植物の生息・生育が確認されています。この地域は東京都及び一般地権者の所有地です。所有地内への無断の立ち入りを禁止すると同時に次のことを守ってください。

あきる野市と共に、自然と人間が共生する身近な自然「里山」を復元し、貴重な動植物の生息生育環境を回復し、保全していくこととしました。
 「横沢入里山保全地域」の保全作業に、一人でも多くの方がかわり、里山の自然とつながり、その輪がひろがることを願っています。
 皆様のご理解とご協力をお願いします。

東京都多摩環境事務所自然環境課
 TEL:042-523-3171
 あきる野市環境経済部環境課
 TEL:042-558-1111



昭和40年撮影 出典：五日市の百年 合併40周年記念写真集



Tatsächlich konnte ich einige Stunden schlafen und wurde erst durch vorbeifahrende Autos geweckt. Ganz bewusst steuerte ich am Vorabend noch den Yokosawairi-Park an, denn hier wollte ich meine herpetologische Tour ausklingen lassen. Der Yokosawairi-Park ist ein renaturiertes Erholungsgebiet für Großstädter, teilweise mit traditionellem Nutzpflanzenanbau.

Ich folgte den zutreffenden
Hinweisen auf der Karte.





Neben den üblichen *Ranidae*
hier erstmals ein *Rana japonica*.



Ein weit verbreiteter Frosch, jedoch nur selten in den Sommermonaten anzutreffen.



Auf der Karte am Parkeingang sind Molche abgebildet und es dauert nicht lange bis ich die betreffenden Gewässer finde. Zwar wird dieses kleine Waldstück mit provisorischen Schranken abgesperrt, aber so kurz vorm Ziel will ich nicht aufgeben. Ich packe meinen Kescher aus, weil ich im Zwielight einen *Cynops* erkenne, beuge mich über das schlammige Ufer und werde von hinten angeblitzt.

Rings um die Tümpel sind große Gitterfallen für kleine Raubtiere aufgestellt und eine Fotofalle klebt am Baum. Eventuell forschen hier Studenten aus der Stadt Tokyo an dem seltenen Japanischen Marder (*Martes melampus*).

Ich decke die Fotofalle mit einem Tuch ab und keschere weiter im flachen und schlammigen Tümpel.





Hier ist es diesmal die nördliche Linie von *Cynops pyrrhogaster*, typisch bei dieser Form ist das runde Schwanzende mit dem kleinen Schwanzfaden.



Irgendwann wird man *Cynops pyrrhogaster* in mehrere Arten, oder wenigstens Unterarten, aufteilen. So wie es bei verschiedenen Schwanzlurchen in Asien momentan der Fall ist. Später sehe ich dann noch am Eingang zum Park diese Molche unter einer Brücke im Bach.

Außerdem gehen mir im Tümpel
Larven von
Hynobius tokyoensis ins Netz.





Das war es nun nach 12 Tagen mit meiner Rundreise auf der Insel Honshū.

Nach so vielen Eindrücken und Erlebnissen verspürte ich das dringende Bedürfnis mich im Schatten der alten Zedern bei Buddha zu bedanken.

Meine Erwartungen an diese Reise wurden weit übertroffen.



Zum Abschluss besuche ich für zwei Tage meine Cousine Ulrike und ihre Familie in Yokohama. Auch wenn ich nicht unbedingt großen Rededrang verspüre und durchaus über Tage wortkarg bleiben kann, tut es gut sich wieder einmal in der Muttersprache zu unterhalten. Ich habe noch so viele Fragen. Warum gibt es keine öffentlichen Mülleimer und keine Handyshops? Was bestelle ich in eurem Lieblingsrestaurant, wenn ich doch eigentlich alles probieren will ...?



Ende